

KOMMENTAR

Mut zu Vielfalt auf der Bühne



Marlen Grote findet es gut, dass in diesem Jahr beim Sommerfest Neues ausprobiert wurde. Seite 15

Viele moderne Elemente haben den Sommertreff in diesem Jahr bereichert. Beatbox bei einem Kultur-Festival – das ist mutig. Die Besucherzahl zeigt aber, dass es sich bewährt hat, auf eine neue Zielgruppe zu gehen – auch wenn solche Experimente Offenheit vom Stammpublikum einfordern. Aber ohne solchen Mut hat es die Kultur schwer. Und so zeigt der Sommertreff, wie man es richtig machen kann: Neues wagen und mit Bewährtem mischen. Eben Beatbox und poetisches Schattentheater. Die Stimmen aus dem Publikum zeigen die Stärke der Vielfalt: Der eine mag nicht so gerne Kabarett, dem anderen gefällt das gerade gut. Wichtig ist jetzt, die Balance zu halten. Auch an-

spruchsvolle Angebote können Mut erfordern. Aber wer nach A-Cappella-Pop neugierig geworden ist, lässt sich vielleicht auch auf etwas Klassisches ein. Nicht zu vergessen: Die Lemgoer bekommen diesen Mix komplett geschenkt. Also kein Grund zum Meckern. Eher eine Chance, etwas zu entdecken, wofür man sich vielleicht nie eine Karte kaufen würde. Kostenlos und draußen? Dann kann man ja mal hingehen. Eine Bereicherung ist der Sommertreff auf jeden Fall, da muss man die Stadt und die Sponsoren einfach mal loben. Eine tolle Werbung für die Stadt, die zeigt: Wir möchten etwas für alle bieten, nicht nur für einen elitären Kreis. Ein gutes Signal. mgrote@lz.de

Der Roboter soll Bares sparen

Gesundheit: Udo Voßhenrich von POS Tuning und Gabriele Bunse entwickeln eine spezielle Tablettenlogistik für ihren Automaten „Tab in Time“



Einmal ausprobieren: Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (links) und Uwe Borchers (rechts), der Geschäftsführer des Zentrums für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL, lassen sich von Udo Voßhenrich und Gabriele Bunse erklären, wie die automatische Medikamentengabe funktioniert. Bei Grün ist es Zeit, die Medikamente zu nehmen. FOTO: ASTRID SEWING

VON ASTRID SEWING

Bad Salzuflen. Jährlich werden in Deutschland 30.000 Tonnen Medikamente verschrieben, einer Studie zufolge bricht jeder dritte Patient die Therapie ab, 4000 Tonnen landen im Müll. Das soll sich ändern. Der Bad Salzufler Unternehmer Udo Voßhenrich und Gabriele Bunse haben den Roboter „Tab in Time“ entwickelt (die LZ berichtete) und jetzt auch ein System, mit dem eine erhebliche Menge an Medikamenten eingespart werden soll.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, die gestern bei POS-Tuning zu Gast war, hat in der LZ über „Tab in Time“ gelesen. Da allerdings stand für sie noch nicht fest, dass sich auch ihre Behörde damit beschäftigen wird. Denn es geht um Genehmigungsverfahren, darum, den patentierten Roboter und auch die neue Tablettenlogistik auf den Markt zu bringen. Beide Produkte sind bislang einzigartig, was es auch

schwer macht, sie gesundheitsrechtlich einzuordnen. „Tab in Time“ ist ein Automat, der die Medikamenteneinnahme kontrolliert. Zu programmierten Zeiten fahren zwei Becher heraus, einer mit Tabletten, einer mit Wasser. Allerdings löste er ein Problem nicht. Wer mehrere Medikamente verschrieben bekommt, bekommt die Tabletten in einem Bliester, einem speziellen Plastikbeutel. „Halbe Tabletten gibt es dabei aber nicht, dafür muss für jedes kleine

Stückchen ein kleiner Plastikbecher gefüllt, verschlossen und beschriftet werden. Das kostet die Pflegekräfte viel Zeit“, erklärt Gabriele Bunse, die jahrelang in einer neurologischen Praxis gearbeitet hat und Vorsitzende des Vereins „Jüngere Wohnpflege“ ist. Richtig ins Geld geht es, wenn die Therapie zwischendurch geändert wird. „Dann wird der ganze Streifen, also alle Bliesterbeutel, in denen die verschiedenen Medikamente zusammen sind, vernichtet“, sagt Udo Voßhenrich.

Das neu entwickelte System verringert zumindest dieses Problem, denn statt in Bliesterbeutel werden die Tabletten von Pflegekräften in spezielle wiederverwertbare Portionsstreifen aus Kunststoff eingefüllt, die wiederum mit „Tab in Time“ kombiniert werden können. Damit die Streifen nicht durcheinander geraten, werden sie für jeden Patienten in der festgelegten Reihenfolge verschlossen in einen Koffer geschoben. „Das Einsortieren der Tabletten wird per Kamera überwacht, was benötigt wird, steht auf einem Zettel auf dem Koffer“, erklärt Bunse.

Für die Pflegekräfte entfällt das zeitraubende Beschriften, weniger Plastikbecher würden verbraucht und weniger Medikamente müssten weggeworfen werden, wenn die Therapie geändert werde. „Die Bliesterstreifen gibt es für chronisch Kranke für einen längeren Zeitraum. Mit unserem System muss nur ein Teil des Wochenvorrats entsorgt werden, das spart Geld“, sagt Voßhenrich.

So geht es weiter

Die Firma AKVIGO will „Tab in Time“ auf den Markt bringen. Derzeit wird an der Zertifizierung des Roboters gearbeitet. Dazu gehören Studien, die laut Gabriele Bunse mit geriatrischen Kliniken in der Region gemacht werden sollen. Am 10. September gibt es einen Termin im Gesundheitsministerium.

Dort werden „Tab in Time“ und auch die Tablettenlogistik vorgestellt. Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl zeigte großes Interesse an der Entwicklung, ihre Behörde, die Bezirksregierung, soll prüfen, welche Genehmigungen für die einzigartige Neuentwicklung notwendig sind.

Klettern im Wald



Detmold/Silberborn. In Detmold bietet der Teuto-Kletterpark am Fuße des Hermannsdenkmals eine Welt aus Seilen, Tauen, Brücken, Plattformen und Seilrutschen. Auch in den Sommerferien ist der Waldkletterpark geöffnet. Wer aber lieber „weg fahren“ möchte, kann im „TreeRock“ in Silberborn neue Parcours testen.

Der Waldseilgarten im Weserbergland bietet acht unterschiedliche Kletterparcours für die ganze Familie. Eine neue Attraktion ist ein Parcours, der im Zweiteam geklettert werden kann. Neun unterschiedliche Stationen sind in gut 10 Meter Höhe zu überwinden, das sei echter Teamgeist gefragt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Bis Ende August ist der Park täglich ab 10 Uhr geöffnet, danach an den Freitagen und Wochenenden. Geklettert werden kann ab sechs Jahren. Für Kinder ab drei Jahren gibt es einen Kinderkletterpark und für die Stärkung zwischendurch einen Kiosk auf dem Gelände.

Alle Eintrittspreise und weitere Informationen gibt es im Internet auf www.treerock.de.



In Silberborn: Der neue Partnerparcours im „TreeRock“. FOTO: SCHATTENSPRINGER GMBH

PLATTDEUTSCHE ECKE

De „Blomberger Fuierwehr“

Blomberger Fuierwehr“ Bess jeuden Lipper eun Begrepp, dat ess de bekannte lippske Schluck, de vandage iut Lemje kümmt. Den Tweuten Weltkrüüg süin Enne teo moßten sick auk in Blomberg de aulen Fuierwehrluie (de jungen jeuden Ohmd in de Burg ühren Keller dreppen un do hät teu auk schlöpen, ümme jeudertüt förn Insatz prot teo stohn. Morns sind de Kerls dann teon Frohstück no Hius gangen un dono teor Arböjje. Met den Blomberger Schluckbrenner Theopold hät de Fuierwehrrhauptmann Heithecker iuthannelt, dat vör de Fuierwehrluie jeuden Dag de Michollern upe Burg brocht word. Euned Dages hät de Fuierwehrrmann Hennerk Junghans iut de Bruchstrotten eunen lütken Buddel Bohnekamp metbrocht. Do

was nich vell inne, ober heu hät in jeudet Pinneken Michollern eun paar Droppen van den Bohnekamp drüppelt. Dat hät den Fuierwehrluie munnet un van do an hät seu ühren Michollern jeuden Dag met Bohnekamp veräddelt. Os Arnold Theopold dat spisskriegen hät, hät heu extra för de Blomberger Fuierwehrluie Michollern met Bohnekamp in süiner Brennarüjje herstellt; do moßten de Kerls dat nich mehr sümst mixen. No'n Krüüg hät Theopold düssen Schluck in süin Sortiment upnommen un äne den Nomen „Blomberger Fuierwehr“ giewen. Dat ess eun Verkaupschlager worn, de vandage nau öwweroll vakaupst wärt, lange nodenn et de Teopoldske Brännartüjje nich mehr gifft. Sabine wünschet eune schöne Wieken.



Klimapreis für Schulen und Unis

Bielefeld. Die „Klima-Woche-Bielefeld“ vergibt zum achten Mal den ECO-Award. Damit wird das Klimaschutz-Engagement von Schulen, Universitäten und Fachhochschulen aus ganz Ostwestfalen-Lippe ausgezeichnet. Der Preis soll Lehrern, Schülern und Studierenden dazu motivieren, sich aktiv mit Klima- und Umweltschutz zu beschäftigen. Es winkt ein Preisgeld von 1000 Euro. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Live-Präsentation des Projekts als Aktion am Tag der Bildung auf dem Markt der Möglichkeiten an der Fachhochschule Bielefeld.

Mehr unter: www.klimawoche-bielefeld.de

Auch am Supermarkt kann ein Knöllchen drohen

Parken: Ein Bielefelder Anwalt kritisiert private Parkwächter, die Nichtkunden von den Plätzen der Einkaufszentren vertreiben sollen. Allerdings erleben Betroffene am Nordparkcenter auch Kulanz

Bielefeld (cpa). Die Geschäftsmethoden des Parkwächter-Unternehmens „Fairparken“, das in Bielefeld am Nordparkcenter tätig ist, nennt Anwalt Joachim Schmidt „eine Abzocke und eine riesige Schweinerei“. Auf dem Parkplatz des dortigen Rewe-Marktes kontrolliert die beauftragte Firma und verteilt private Strafzettel, wenn keine Parkscheibe im Fenster liegt. Eine Maßnahme gegen Dauerparker. Kunden berichten unterdessen von viel Kulanz von Seiten des Parkunternehmens.

Wer den Strafzettel von „Fairparken“ hinterm Scheibenwischer finde und sich im Supermarkt darüber beschwere, ohne einen Einkaufswagen zu haben, habe schon verloren, warnt Anwalt Schmidt. „Damit hat man sich als Nutzer des Fahrzeugs zu erkennen gegeben.“ Auch vor schnell formulierten schriftlichen Beschwerden warnt der Bielefelder Anwalt, der nach eigenen Angaben bereits mehrere Verfahren gegen „Fairparken“ geführt

hat, eines in Bielefeld. Alle seien von den betroffenen Klienten gewonnen worden.

„Wenn man sich nicht selbst als Fahrer des Autos im Gespräch oder das falsche Beschwerdeschreiben zu erkennen gibt, liegt die Beweislast bei dem Parkunternehmen.“ Es müsse nachzuweisen, wer das Auto dort angeblich falsch geparkt habe und das sei sehr kompliziert. Denn nur der Fahrer des Wagens, nicht der Halter sei haftbar, betont Schmidt.

Den Anwalt ärgert die Geschäftspraktik, bei der das Aussehen der privaten Strafzettels bewusst öffentlichen Knöllchen nachempfunden sei. „Das sind rechtlich zwei völlig unterschiedliche Dinge.“ Und die Firma „Fairparken“ lasse zwar Kulanz walten, wenn Parkende nachträglich mit einem Bon ihren Einkauf belegen könnten. „Aber wer mal eben zum Bäcker geht oder einen Liter Milch kauft, hat oft keinen Bon.“ Schmidt rät, in diesem Fall erst einmal, nichts zu tun und abzuwarten.



Die Parkscheibe ist Pflicht: Wer sich am Nordparkcenter nicht daran hält, riskiert ein Knöllchen. FOTO: BARBARA FRANKE

Bielefelder berichten unterdessen unabhängig von einander von Kulanz von Seiten „Fairparken“. Beim ersten Verstoß gegen die Parkordnung

hätten sie nicht zahlen müssen – auch ohne Kassenbon. Die privaten Parkplatzwächter verlangen bei Verstößen rund 20 Euro als Vertragsstrafe.

Streit um zweiten Libori-Sonntag

Paderborn (nw/au). Verdi will, dass der zweite Libori-Sonntag am 5. August nur in Paderborns City verkaufsoffen ist und hat geklagt. Die Paderborner Werbegemeinschaft will eine Regelung für die ganze Stadt.

„Es ist und bleibt weiterhin notwendig, eine Gesamtöffnung für das gesamte Stadtgebiet zu genehmigen, um letztendlich die gesamten stationären Einzelhandelsstrukturen der Stadt Paderborn zu stärken beziehungsweise zu erhalten und durch die mediale Präsenz in der Außenwerbung die überörtliche Sichtbarkeit der Stadt Paderborn als attraktiver Standort zu erreichen“, schreiben die Vorsitzende der Werbegemeinschaft Anne Kersting und Uwe Seibel, der auch City-Manager Paderborns ist, in einer Stellungnahme.

Das Liborifest locke gerade zum Finale sehr viele Menschen nach Paderborn, um neben Kirche, Kunst, Kultur auch die Vielfalt des Handels wahrzunehmen. Darum sollten alle Einzelhändler und Betriebsformen die Chance haben, Sonntag zu Libori zu öffnen.

Impressum

Lippische Landes-Zeitung
mit Lokaltitelzeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lageraner Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöfer Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.
Verleger: Rainer Giesdorf
Redaktionsleitung: Ralf Freitag (verantwortl.)
Chef vom Dienst: Thorsten Engelhardt
Leitung: Newadeski, Silke Bührmann
Leitung Lokales: Thomas Heinke
Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Zeitung im Westfälischen“:
Chefredakteur: Thomas Seim (verantwortl.), Carsten Heit (stv. Chefredakteur), L. Kraus (stv. Newadeski), U. Müller (Politik/Mehrheiten), L. Schmalzer, Müller-Gerber (SWL), S. Schlop (Wirtschaft), S. Traas (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport), M.-J. Appel (Anzeigen/Vertrieb), J. Biele in der Zeitung/Verlag, „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33012 Bielefeld, Niederrstraße 21-23.
Anzeigenleitung: Ralf Büschmann (verantwortl.), Christian Erkamp

Für Rücksendungen ungefundener Anzeigenblätter, Nachrichtenblätter, Zuteilungen und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Monatlicher Bezugspreis: 34,10 Euro (E-Paper 22,25 Euro; E-Paper inkl. Kombination mit Vollabo 29,00 Euro; Alle Abrechnungs- und Einzelverkaufspreise einschli. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen während ab dem 11. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden; wenn diese schriftlich an den Verlag ringschick und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zustellen nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtlieferung ohne Vorwissen des Verlages, bei Abbestellungen oder in Fällen höherer Gewalt liegt Entschuldigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2010. Mitglied der Zeitungs-Gruppa Neue Westfälische und der „Werbegemeinschaft Ostwestfälisch-Lippische Zeitungsverlage“.
Die Lippische Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERW“ und freitags „Primio – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.
Verlag:
Lippischer Zeitungsverlag
Giesdorf GmbH & Co. KG
Ohrstraße 7, 32751 Detmold
Telefon: (05231) 911-0
Telefax: (05231) 911-110 (Anzeigenabtl.)
911-145 (Redaktion)
E-Mail: LZ@lze.de
Geschäftsführung:
Rainer Giesdorf
Max Giesdorf
Ralf Freitag
Herstellung:
E.D. Kötter Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG
Industriestrasse 20, 33089 Bielefeld